

heiraten – er finde aber keine Frau. Er glaube daß er ein bedeutendes volkswirtschaftliches Werk schreiben könnte – aber zuerst müsse er eine Frau haben.–

– Nm. versucht einen Walzer von mir (Beginn, Heini-Walzer, den er selbst mit einem Finger zu spielen versucht) aufzuschreiben.

Prof. Leon Kellner bei mir, Herzl Briefe holen, mir meine an Herzl leihweise bringen. Viel über Herzl, manches über England.–

Las später meine Briefe durch.

Notizen zum Medardus.

2/3 Vm. besuchte ich Agnes, die Abends nach München – Paris fährt.

Bei Speidels. Über seine Novelle. Er zweifelt, verzweifelt an seiner Carrière; ich ermutige ihn.– Er hält Vorträge, Urania, Volksbildungsverein.

– Nm. kommt Salten, an dessen Thür ich Vm. vergeblich geläutet, blieb von $\frac{1}{2}$ 4–gegen 6. Erzählte von Liebermann. L. hatte die Versunkene Glocke nicht gefallen. Brahm rapportirt es Hauptmann. H. nächstens zu L.: Ich höre, die V. Glocke gefällt Ihnen nicht. L. ... Ne... mein lieber, da kann ich nicht mit, es muß einem ja nich alles gefallen... H. ... Sie finden wahrscheinlich kein Verhältnis zu dem Werk, weil sie kein Arier sind.– L.: ... Stimmt, stimmt, stimmt! – Hut in die Stirn, um ihn nie wieder abzunehmen, ab.–

Abend allein Loewe Concertverein; Dohnanyi ein Mozartconcert; Mahler 5. die stärker als je auf mich wirkte. Scherzo besonders. Er tritt in die Gefilde der Heiterkeit als vornehmer Fremder.– Hinter mir, sich widerlich benehmend Frau Bertha Zuckerhandl. „Gut gehts dem Mahler – in Amerika...“ Zu Klimt, den sie mitgeschleppt hatte... „Kennen Sie Dohnanyi... ich krieg die Fraisen, wenn er spielt... ein Genie... wie Liszt...“ Beim Applaus nach Scherzo Mahler... „ich muß doch der Alma (Mahler) schreiben, wie oft er (Loewe) gerufen worden ist“ ...– Oh Clique!– „Freunde“ sind das traurigste Gewölk vor der Sonne eines Genies.

3/3 Vm. dictirt einen Novellenplan (etwa Mutter u. Sohn), administratives.

Nm. am Medardus.

Leon Kellner bringt Briefe Herzls wieder, nimmt sie aber auch wieder mit. Über Herzl, über Ruf des Lebens, über das Wesen des Dramatischen, über Familienverhältnisse Herzls.–

Richard und Paula zu Besuch mit Mirjam. Richard leidet unter den Kosten seines Hauses. (Übertrieben – Kosten und Leiden.)

4/3 Vm. bei Mama, dann bei Dr. Kaufmann: ihm (und Schwester) zum